



### **Biologie**

Kanarienvögel sind auf den Kanarischen Inseln, auf Madeira und den Azoren beheimatet.

Dort leben sie in Schwärmen, bzw. zur Brutzeit paarweise.

Körperlänge:

10 – 15 cm

Gewicht:

18 – 25 g

Lebenserwartung:

10 – 12 Jahre

Geschlechter:

Männchen und Weibchen an Form der Kloakenöffnung zu unterscheiden (zapfenförmig vorgestülpte Öffnung beim Männchen); Männchen, aber zum Teil auch die Weibchen, singen

Brut:

Ein Gelege besteht aus 3 bis 6 Eiern, aus denen nach einer Brutzeit von 13 bis 14 Tagen die Jungen schlüpfen. Die Jungtiere fliegen mit ca. 15 bis 21 Tagen aus und sind nach weiteren 2 Wochen selbständig.

# Kanarienvögel

### **Unterbringung**

Die Größe des Vogelkäfigs muß es den Tieren ermöglichen, kurze Strecken zu fliegen, ohne dabei mit den Flügeln an den Käfigwänden anzustoßen.

Maße von mindestens 0,8 x 0,5 x 0,5 m (B x H x T) sind daher als Richtwert für 2 bis 4 Tiere empfehlenswert. Auch bei dieser Käfiggröße ist es notwendig, den Tieren unter Aufsicht Freiflug zu gewähren.

Der Käfig soll in einer ruhigen Ecke des Raumes, am besten in Fensternähe postiert werden, so daß die Tiere vor Zugluft, Tabakrauch, Kochdunst und vor Störungen durch Menschen sicher sind. Die unmittelbare Nähe eines Fernsehgerätes ist zu vermeiden. Die Vögel sollten nachts abgedunkelt zu einer etwa zehnstündigen Nachtruhe kommen.

Es ist ratsam Tieren, die ausschließlich in der Wohnung gehalten werden, durch sog. Tageslichtlampen das komplette Spektrum des natürlichen Sonnenlichts, d. h. auch den für Wahrnehmung und Knochenbau wichtigen Ultraviolettbereich des Lichtes, zur Verfügung zu stellen.

### **Pflege**

Kanarienvögel leben gesellig. Sie sind auf keinen Fall einzeln, sondern mindestens paarweise zu halten. Außerhalb der Brutzeit ist eine Haltung in Schwärmen möglich.

Die Inneneinrichtung des Käfigs sollte ausschließlich aus Naturzweigen als Sitzstangen bestehen, die regelmäßig gereinigt und nach Abnutzung erneuert werden müssen. Naturzweige sorgen



## **Ernährung**

Neben der *täglichen* Versorgung mit frischem Trinkwasser ist eine ausgewogene Ernährung wichtig:

- Körnerfutter, 1-2 Teelöffel pro Vogel und Tag
- Obst (Äpfel, Banane, Orange, Mandarine, etc.)
- Gemüse (Gurke, Mais, geraspelte Möhre, Paprika, etc.)
- Futterpflanzen (Vogelmiere, Löwenzahn, Salat, Spinat, Sauerampfer, Breitwegerich, Hirntäschelkraut, Rispengräser)
- Mineralstoffe (Sepia, Muschelgrit, Gritstein)
- Magengrit (Quarzkies zur Zerkleinerung der Körner im Magen)
- tierisches Eiweiß in Form von gekochtem Ei, Eifutter, Hüttenkäse während Mauser, Wachstum oder Zucht

Nicht zum Speiseplan gehören:

- Speisereste vom Tisch
- Milch
- energiereiche Knabberstangen
- überlagertes, ranziges, von Motten befallenes Futter
- Grünfutter aus der Nähe stark befahrener Straßen

durch ihre unterschiedlichen Durchmesser für Fußgymnastik und sind gesund für den Bewegungsapparat. Sie sollten nicht gänzlich starr im Käfig befestigt sein, sondern dürfen ruhig auch einmal federn und dem Gewicht des Vogels nachgeben. Die Zweige sollen den Vögeln das Landen ermöglichen, jedoch nicht so üppig sein, daß das Fliegen im Käfig unmöglich wird.

Ungeeignet als Sitzgelegenheit sind Plastik-, bzw. Hartholzstangen, v. a. solche mit Sandpapierumwicklung oder Insektengiftfüllung.

In einen Käfig gehören mehrere Futter- bzw. Wassernäpfe sowie eine Badegelegenheit (Badehäuschen, -schale oder nasses Grünzeug), welche so angebracht werden müssen, daß sie nicht verschmutzt werden; man sollte sie daher nicht unter Sitzstangen stellen.

## **Weitere Tierschutzaspekte**

Die Unterbringung einzelner Kanarienhähne in kleinen Käfigen (Einsatzbauern) zum Gesangstraining, ist nicht artgerecht und abzulehnen.

Spielzeug, welches dem Vogel nur vorgaukelt, es sei ein zweiter Vogel anwesend (Plastikvogel, Spiegel) und das zusätzlich den Bewegungsraum im Käfig einschränkt, ist als Partnerersatz ungeeignet und kann zu Verhaltensstörungen führen.

Ungeeignet als ausschließliche Sitzgelegenheiten sind Plastik-, bzw. Hartholzstangen als Sitzgelegenheiten, v. a. solche mit Sandpapierumwicklung, denn sie verursachen Sohlengeschwüre. Sitzstangen mit Insektengiftfüllung gehören nicht in den Vogelkäfig. Es erfolgt durch sie keine gezielte Bekämpfung von Milben und Gift sollte niemals vorbeugend angewendet werden.

Zuchtformen, die eine extreme Befiederung oder Körperhaltung aufweisen, sind kritisch zu beurteilen.